

Die Wirtschaft Münster|Münsterland

Wirtschaftskompetenz aus der Region für die Region!

Mit dem Titel „DIE WIRTSCHAFT Münster / Münsterland“ ist am 20. November das neue Medienprojekt der Unternehmensgruppe Aschendorff mit einer Auflage von 17.000 Exemplaren erschienen.

Die Wirtschaftszeitung richtet sich insbesondere an Spitzenkräfte und Unternehmer der münsterländischen Wirtschaft, darüber hinaus an Entscheider in Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. All diese bekommen die Zeitung persönlich adressiert direkt auf ihren Schreibtisch geliefert.

AKTUELLE AUSGABE:

1 von 32



„Anregungen dankbar entgegennehmen ...“

Von Alfred Krupp bis zum heutigen Ideenmanagement: Kulturwandel erfasst auch kleine Unternehmen.

Hannover-Messe 2015: Industrie 4.0, Roboter und intelligente Energiesysteme locken die Fachwelt. 220 000 Besucher tauchen in die industrielle Zukunft ein, die ein erstes Gastspiel in der Gegenwart gibt. Ein Ort, wie geschaffen für Ideen- und Innovationsmanager, von denen es auch in Deutschland immer mehr gibt. Ihr inzwischen vierter praxisnaher Veranstaltungstag auf der Hannover-Messe ist vollkommen ausgebucht. Nicht einmal mehr Stehplätze sind verfügbar. Für Beobachter ein erneuter Beleg dafür, dass sich in den Unternehmen ein Kulturwandel vollzieht: KVP (kontinuierlicher Verbesserungsprozess) und das altbekannte „betriebliche Vorschlagswesen“ mausern sich zum branchenübergreifenden Managementthema.

Alfred Krupp trägt die Schuld. Der Industrielle aus Essen brachte 1872 in seinem „General-Regulativ“ Gedanken zu Papier, die manch einen Vorgesetzten in seinem Firmenimperium schaudern ließen. „Anregungen und Vorschläge zu Verbesserungen“, so hieß dort eine Anordnung an die Führungskräfte, „sind aus allen Kreisen der Mitarbeiter dankbar entgegenzunehmen.“

Dankbar entgegennehmen? In der streng hierarchisch aufgebauten Welt der Montanindustrie war so ein Satz des Patriarchen allemal bemerkenswert – und eine Einladung an die ansonsten auf Respekt und Gehorsam getrimmten Mitarbeiter, mit Ideen und Verbesserungsvorschlägen nicht hinterm Berg zu halten.

Der heutige Industriekonzern ThyssenKrupp, für den technischer Fortschritt und Innovationen die Schlüsselfaktoren sind, gestaltet seinen Umbau auch mithilfe der Mitarbeiter und betreibt konzentriert Ideenmanagement – und dies weltweit mit dem Ziel, von Kenntnissen und Erfahrungen zu profitieren. Alfred Krupp wäre wohl zufrieden.

In Deutschland hat Ideenmanagement seit Langem ein Zuhause. In Frankfurt schufen die dortige IHK, die Universität sowie Unternehmen 1954 mit einem Verein die Basis für die spätere Gründung des Deutschen Instituts für Ideen- und Innovationsmanagement. Heute besteht dort das „Zentrum Ideenmanagement“ (ZI), dem sich bisher 125 Unternehmungen angeschlossen haben – Firmen genauso wie Verwaltungen.

Hans-Rüdiger Munzke, der in Lengerich das Ingenieurbüro „IdeenNetz“ als Kompetenzzentrum und Wissensportal be-



Zündende Ideen gehen oft verloren. Ein zum Unternehmen passendes Ideenmanagement kann Abhilfe schaffen.

Foto: Fotolia

treibt, gehört seit Jahren mit zum Team des Zentrums. Auch ihm geht es bei der Arbeit stets darum, Menschen zu befähigen, ihre Kreativität zu nutzen und Veränderungsprozesse systematisch anzugehen.

Aus seiner beruflichen Praxis kennt Munzke viele kleinere und mittlere Unternehmen, die sich im Grundsatz wie ThyssenKrupp, aber in einer auf Branche und Firmengröße abgestimmten Art und Weise mit Ideen- und Innovationsmanagement befassen. „Vom Meckern zum Handeln“, beschreibt Munzke den Entwicklungsprozess in vielen Häusern.

„Gib mal her! Ich mach das schon.“ Lange hat dieser Satz von Vorgesetzten verhindert, dass Unternehmen vom Wissen ihrer Mitarbeiter optimal profitieren konnten. Heute hängen in Gemeinschaftsräumen Ideenlisten, treffen sich Mitarbeiter freitags in großer Runde, um über Verbesserungen zu sprechen.

Größere Unternehmen experimentieren mit kreativ ausgestatteten Ideenräumen oder Ideengärten. Stets gehe es darum, abseits von Hierarchien und Tagesge-

schäft das Feld für Ideen und Innovationen zu bereiten, schildert Gudrun Richter von „IdeenMarketing“ in Drensteinfurt. Sie unterstützt das Zentrum Ideenmanagement als Kompetenzpartner.

Mit Preisverleihungen und Auszeichnungen lenkt das Zentrum den Blick der Unternehmen immer wieder auf Erfolgsgeschichten. In Hannover wurde zum Beispiel die Chocolaterie Hubert Klodt aus Emsdetten mit einem Preis bedacht, weil hier ein Bäckermeister auf sehr moderne Weise traditionelle Florentiner vermarktet. Auf der mehrtägigen ZI-Frühjahrskonferenz in Essen, wo sich Experten aus ganze Deutschland trafen, wurden die „Ideenmanagement-Awards 2015“ vergeben.

Angeführt wurde die Riege der Preisträger von Wincor Nixdorf International in Paderborn. Der erste Preis für die beste Idee zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz ging an den Winterdienstleister Dornseif e.Kfr. in Münster. Dort wird nach Regeln der Kaizen-Philosophie darauf hingewirkt, dass durch optimierte Sauberkeit und Ordnung Unfälle

oder Mängel möglichst vermieden werden. Wieder eine innovative Idee – diesmal verwurzelt im japanischen Streben nach dem Besseren. **wk**

KRUPPSCHES „GENERAL-REGULATIV“

Paragraf 13: „Anregungen und Vorschläge zu Verbesserungen, auf solche abzielende Neuerungen, Erweiterung, Vorstellung über und Bedenken gegen die Zweckmäßigkeit getroffener Anordnungen, sind aus allen Kreisen der Mitarbeiter dankbar entgegenzunehmen und durch Vermittlung des nächsten Vorgesetzten an das Direktorium zu befördern, damit dieses die Prüfung veranlasse. Eine Abweisung der gemachten Vorschläge, ohne eine vorangehende Prüfung derselben, soll nicht stattfinden, wohingegen denn auch erwartet werden muss, dass eine erfolgte Ablehnung dem Betreffenden, auch wenn ihm ausnahmsweise nicht alle Gründe dafür mitgeteilt werden können, genüge, und ihm keineswegs Grund zu Empfindlichkeit und Beschwerde gebe. Die Wiederaufnahme eines schon abgelehnten Vorschlages unter veränderten tatsächlichen Verhältnissen oder in verbesserter Gestalt ist selbstredend nicht nur zulässig, sondern empfehlenswert.“ – verfasst von Alfred Krupp, 1872



Geschäftsführer:
Prof. Dr. Fritz-Ulrich Diers
Dr. Philipp Diers
Dr. Marie-Theres Stolze
Heinz Stolze
Wilfried Beermann
Johannes Fink



Cooperation von
Wirtschaftsprüfern & Steuerberatern
www.cw-s.de

Neubrückenstraße 5
48282 Emsdetten
Telefon (02572) 4085
Telefax (02572) 85647
Stolze-Diers@stodibe.de
Timmermanufer 142
48429 Rheine
Telefon (05971) 80822-6
Telefax (05971) 80822-75
info@stodibe.de

Stolze – Dr. Diers – Beermann GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Unser Angebot umfasst eine breite Spanne von Dienstleistungen insbesondere für mittelständische Unternehmen und deren Gesellschafter von der Einkommensteuererklärung über die Abschlusserstellung bis zur Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung. Weiterhin beraten wir in Fragen des Steuerrechts – insbesondere im Bereich des Umwandlungssteuerrechts, des internationalen Steuerrechts und der Unternehmensnachfolge. Zu unserem Dienstleistungsspektrum

zählt auch die betriebswirtschaftliche Beratung. Jeder Mandant hat bei uns einen persönlichen Ansprechpartner, der das Unternehmen langjährig betreut. Über unsere örtlichen Niederlassungen in Emsdetten und Rheine hinaus kooperieren wir im Rahmen der CW & S mit anderen Praxen und sind Mitglied des internationalen Netzwerks von Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern „AGN“, um auch überregional und grenzüberschreitend unsere Mandanten betreuen zu können.



Netzwerker: „Verwalten und Gestalten mit Vision“ – unter diesem Motto stand kürzlich in Essen die Konferenz 2015 des Zentrums Ideenmanagement.

„Jede noch so kleine Idee ist wichtig“

LVM-Vorstand Werner Schmidt engagiert sich seit vielen Jahren als Präsident für das „Zentrum Ideenmanagement“

Für ihn gehört das Ideenmanagement zur Personalstrategie eines Unternehmens. „Wir wollen keine angepassten, sondern innovative Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich so weit mit dem Unternehmen identifizieren, dass sie aufgrund von entsprechenden Instrumenten, hier Ideenmanagement, die Unternehmensentwicklung, die Optimierung der Prozesse auch in ihrem Fokus haben“, betonte vor einiger Zeit Werner Schmidt, Vorstand der LVM Versicherungen, bei einem Kammingespräch in Münster.

Der Daten- und Organisationsexperte weiß genau, worüber er spricht. Seit 2011 ist Schmidt neben seinen anderen Funktionen ehrenamtlich Präsident des „Zentrums Ideenmanagement“. Erst kürzlich wurde er für weitere zwei Jahre in diesem Amt bestätigt. Thorsten Gänsch, Konzernideenmanager der Deutschen Bahn AG, ist Vizepräsident. Werner Schmidt ist überzeugt davon, dass der professionelle Umgang mit Ideen einen entscheidenden unternehmerischen Beitrag leistet.

Herr Schmidt, der LVM ist mit seinem Ideenmanagement als Best-Practice-Beispiel bekannt. Was motiviert eine Versicherung, das Ideen-



Werner Schmidt, Vorstand der LVM Versicherung Münster, ist seit 2011 Präsident des Zentrums Ideenmanagement

management so nachhaltig weiterzuentwickeln?

Werner Schmidt: Unternehmen der Dienstleistungsbranche wie Versicherungen oder Banken fällt es oft schwer, Ideen ihrer Mitarbeiter einfach umzusetzen. Wie befassen uns mit virtuellen Produkten, unsere Prozesse laufen anders ab als

in Produktionsunternehmen. Wir versichern zwar schöne Autos für den Schadensfall, aber wir bauen sie nicht. Fest steht jedoch: Auch Versicherungen und Banken können es sich heute in einem immer enger werdenden Markt nicht leisten, auf brillante Ideen ihrer Mitarbeiter zu verzichten. Jede noch so kleine Idee ist wichtig für jedes Unternehmen.

Warum engagieren Sie sich für das Zentrum Ideenmanagement?

Schmidt: Um das eigene Ideenmanagement kontinuierlich zu verbessern und attraktiv zu halten, ist es wichtig, sich auch mit anderen Netzwerkpartnern auszutauschen und sich auch zum Beispiel einem Benchmark zu stellen. Unser Ideenmanager Thomas Korves ist zum Beispiel aktives Mitglied der regionalen Ideenmanagement-Arbeitsgruppe Nordwestfalen und Koordinator sowie Sprecher des branchenbezogenen bundesweit tätigen Arbeitskreises Banken und Versicherungen. Ich selbst war zwei Jahre Schirmherr der von „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichneten Initiative „Ideen machen Zukunft“. Und da war mein Engagement in der agilen Interessengemeinschaft „Zentrum Ideenmanagement“ eine Ehre.

ZENTRUM IDEENMANAGEMENT

1990 wurde das Deutsche Institut für Ideen- und Innovationsmanagement in Frankfurt von namhaften Unternehmen ins Leben gerufen. Seitdem leistet es praktische und forschende Arbeit auf dem Gebiet des Ideen- und Innovationsmanagements. Die 2006 gestartete Initiative „Ideen machen Zukunft“ ist im Institut beheimatet. Seit 2010 besteht dort außerdem das Zentrum Ideenmanagement (ZI) als internationale Interessengemeinschaft der Ideenmanager. Es versteht sich als Plattform und Netzwerk zur Förderung und Verbreitung des Ideen- und Innovationsmanagements. Verfolgt wird die Vision, dass es in jedem Unternehmen ein lebendiges Ideenmanagement gibt, das treibende Kraft für Veränderungen ist. Expertenkreise befassen sich mit Themen wie Ergebniswirksamkeit, Best Practice, Führungskräfte-Motivation, „Technologie, Software & Benchmark (TSB)“. Zum Team des Zentrums gehören Betriebswirtschaftler, Consultant, Projektmanager und Prozessspezialisten. Geschäftsführerin ist Christiane Kersting. Werner Schmidt, Vorstand der LVM Versicherung, fungiert als Präsident. wk



WESTFALEN
DIPLOM

2015

// KULTUR // NATUR // KULINARISCHES

Machen Sie das Westfalen-Diplom

Entdecken Sie die Region mit Bus & Bahn

Endlich ist es wieder so weit: Der große Wettbewerb um das begehrte Westfalen-Diplom startet in eine neue Runde! Zur Teilnahme aufgerufen sind alle Sieger- und Sauerländer, Ostwestfalen, Lipper und Münsterländer. Und natürlich auch alle zugewanderten Neuwestfalen.

- 1. Preis:** Ein Jahr gratis Bus & Bahn fahren in Ihrer Region
- 2. Preis:** Systemkamera Nikon 1 AW1 (wasserdicht!)
- 3. Preis:** Ein Wochenende zum Wildpferdefang in Dülmen inkl. Eintrittskarten und Übernachtung



Alle Infos rund um die diesjährigen Diplomstationen, Teilnahmebedingungen und vieles mehr finden Sie auf www.westfalen-diplom.de

Hier finden Sie uns auch.



Gewinnen Sie zusätzlich einen Fotografielkurs für Fortgeschrittene
Als zusätzliches Highlight findet in diesem Jahr ein Fotowettbewerb zum Westfalen-Diplom statt. Posten Sie einfach auf unserer Facebook-Seite Bilder von Ihren Stationsbesuchen, kommentieren und empfehlen Sie sie weiter! Aus allen geposteten Fotos wählt eine Jury das beste Bild aus.